

Rechte und Entwicklungsmöglichkeiten besitzen sowie sozial und kulturell besser dastehen. Die Lage und Entwicklung in Westdeutschland wird jedoch vielfach nicht vom Standpunkt der Arbeiterklasse, sondern von der Warte ihrer Feinde und Ausbeuter aus eingeschätzt. Die Rolle des Imperialismus und Militarismus, der Kriegskurs der Bonner Regierung unter Herrschaft der alten Nazigeneräle und Monopolisten wird bagatellisiert und die Verantwortung der deutschen Arbeiterklasse für einen friedlichen und demokratischen Weg der Wiedervereinigung in den Hintergrund geschoben. Die formale Gegenüberstellung bestimmter äußerer Erscheinungen wird nicht mit der Erläuterung der entgegengesetzten politischen und ökonomischen Grundlagen, der Machtverhältnisse in beiden deutschen Staaten, beantwortet. Ungenügend wird erklärt, daß die sich stetig verbessernde soziale und wirtschaftliche Stellung der Werktätigen in der DDR durch die Herrschaft der Arbeiterklasse und ihrer Verbündeten gesichert ist. Weil die Parteileitung der gründlichen Klärung dieser Hauptfragen zuwenig Beachtung schenkt und die Parteimitglieder nicht täglich mit entsprechenden Argumenten ausrüstet, entsteht in den Köpfen mancher Belegschaftsmitglieder, besonders junger Facharbeiter, eine wenig klassenmäßige und oberflächliche Einschätzung der Entwicklung in Westdeutschland und führt zu solchen Auffassungen wie: „Es ist egal, von wem ich mein Brot nehme, hier oder drüben, Hauptsache ich verdiene gut.“ Von dieser Auffassung bis zum Verrat an der eigenen Klasse, bis zur Republikflucht und zum NATO-Stiefel kann manchmal nur ein kurzer Weg sein.

Alles das zeigt, wie notwendig es ist, daß die Parteiorganisation solche Fragen klärt, wie die Rolle und Verantwortung der deutschen Arbeiterklasse für den Kampf um den Frieden und um die Einheit, der Klassencharakter und die Perspektive unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht. Die Parteileitungen im VEB Carl Zeiss müssen die politische Massenarbeit in den Mittelpunkt ihrer Tätigkeit rücken, schnell und regelmäßig auf die Fragen der Belegschaft reagieren und sie beantworten und jedem Parteimitglied Aufträge, die seinen Fähigkeiten entsprechen, geben. Damit sie diese Aufgabe richtig erfüllen, ist es erforderlich, daß die Parteileitung des Werkes größeres Augenmerk auf die Qualifizierung der Parteileitungen in den Abteilungen legt. Sie sollte deshalb vor den Leitungsmitgliedern regelmäßig Lektionen über unsere politischen Grundfragen lesen und über Fragen der Verbesserung der Arbeitsweise mit ihnen beraten.

Auch in der Hilfe der Leitungen der Abteilungsparteiorganisationen für die FDJ muß eine Wende herbeigeführt werden. Bisher hat fast keine dieser Parteileitungen die 16. Tagung des Zentralrats ausgewertet und Beschlüsse gefaßt, um den Jugendverband zu unterstützen.

Die Leitung der Betriebsparteiorganisation des VEB Carl Zeiss wird jetzt die offensive politische Massenarbeit mit Hilfe der Abteilungsparteiorganisationen, der Gewerkschaft und der Wirtschaftsfunktionäre in den einzelnen Betrieben organisieren. Deshalb ist es richtig, sich zunächst auf zwei wichtige Abteilungen, wie die Entwicklungshauptleitung und die Gerätebetriebsleitung zu konzentrieren, um dort mit Hilfe von Parteiaktivisten die Diskussion über unsere Grundfragen in der Partei und unter den Arbeitern zu organisieren. Diese unmittelbare, operative Arbeit in den APO wird sichern, daß die Parteimitglieder aktiv mitarbeiten, die Beschlüsse der Partei verwirklichen und daß die Parteileitung Erfahrungen darin sammelt, wie die Kampfkraft der gesamten Parteiorganisation erhöht werden muß.